

# Inbetriebnahme Neubau Sana-Klinik Biberach, 22. Juli 2021, Grußwort Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Biberach

Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration BW, Landrat Dr. Heiko Schmid

Jan Stanslowski, ARV Sana Kliniken Landkreis BC, Beate Jörißen, GF Sana Kliniken im Landkreis BC

Dr. Ulrich Mohl, Ärztlicher Leiter Sana

Die Einweihung großer und beeindruckender Bauwerke ist bei uns in Biberach derzeit en vogue. Vor gut einer Woche konnten wir die imposante Kletterhalle des DAV in Betrieb nehmen – alias Sparkassen-Dome. Und heute nun das neue Sana-Klinikum Landkreis Biberach mit dem angeschlossenen Gesundheitscampus – Namensgebung dieses Mal reichlich unspektakulär. Für beide Einrichtungen gilt: Sie sind Leuchttürme (die Bezeichnung scheint derzeit in Mode), die hier in unserer Stadt entstanden sind, aber weit in die Region hinein ausstrahlen werden. Danke, dass ich hier für die Stadt und die kommunale Familie sprechen darf!

Die letzten Monate der Pandemie haben uns allen schonungslos die immense Bedeutung einer leistungsfähigen gesundheitlichen Infrastruktur vor Augen geführt. Das was hier gebaut wurde, hat absolute Priorität, ist von allerhöchster Bedeutung. Wir sprechen im kommunalen Jargon gerne – etwas weniger bedeutungsschwer - von „Daseinsvorsorge“ – auf Krankenhäuser wie dieses trifft dieser Begriff im wahrsten Wortsinn zu. Ich bin mir sicher: Hier wird medizinische Versorgung, medizinische Daseinsvorsorge „next level“ möglich sein: auf hohem fachlichem Niveau, interdisziplinär vernetzt, mit kurzen Wegen für Patientinnen und Patienten zwischen Klinik und medizinischen Einrichtungen unterschiedlichster Art.

Kliniken sind Schicksalsorte. Sie sind es zunächst mal für politisch Verantwortliche in der Entscheidungsfindung. Klinikstandorte sind heilige Kühe – und da werden dann gerne Kriegsbeile wieder ausgegraben, von denen man meinte, dass sie eigentlich ganz tief vergraben gewesen wären – insbesondere bei gebietsreformierten Indianerstämmen. In einer Art regionaler Kriegstanz entstehen Verbände und Vereinigungen von Stämmen, die sich vorher gar nicht so sehr mochten. Bei Gesundheit geht's um Leben und Tod – und mit dieser Emotionalität wird diskutiert und gefordert. Von Debattenkultur erinnert das übrigens an den Klimawandel: Jeder weiß, dass etwas passieren muss – aber wenn's dann ernst wird, will keiner, dass im eigenen Umfeld was passiert. Eben das „Not in my Backyard – Prinzip!“

Kliniken sind Schicksalsorte – das gilt eben auch emotional: Hier in Biberach haben wir das deutlich gemerkt, als es zum Wechsel der Trägerschaft kam, weg von den kommunalen und hin zu privatwirtschaftlichen Strukturen – ich denke, man darf offen sagen: eine Liebeshochzeit läuft anders ab, aber die Braut hat jetzt mit dem Neubau ihre ansehnliche Mitgift eingebracht. Daher die Vorhersage: Das wird noch werden! Und ich verspreche Ihnen allen mit dem Blick in andere Landkreise – wir werden zur Erkenntnis erlangen: Zum Glück haben wir das hinter uns!!!

Die Ausrichtung einer Klinik ist ein permanenter Spagat: Medizinische und ökonomische Parameter sind in Einklang zu bringen – Verantwortung und Versuchung liegen da ganz dicht beieinander – es ist eine gemeinsame Aufgabe aller Akteure im Gesundheitswesen – sowohl derer, die die Rahmenbedingungen abstecken, als auch derer, die vor Ort Verantwortung für die Gestaltung und Umsetzung entsprechender Prozesse tragen. Ich hoffe jedenfalls NICHT, dass der Schweizer Politologe und

Gesundheitsökonom Gerhard Kocher recht behält – von ihm stammt folgender Satz: „Ein Krankenhaus gut zu führen ist überhaupt nicht schwierig...es ist unmöglich!“

Kliniken sind Schicksalsorte – das gilt natürlich aber vor allem für die Menschen, die als Patientinnen und Patienten oder als Angehörige hierher kommen werden. Dieses Haus wird ein Biberacher Schicksalsort werden. Konkret: Hier werden Kinder zur Welt kommen und ihre ersten Atemzüge tun, hier werden größere und kleinere Blessuren geheilt werden und Menschen werden durch entsprechende therapeutische Möglichkeiten neue Lebensperspektiven geschenkt bekommen. Hier werden Menschen aber auch mit einschneidenden Diagnosen konfrontiert und hier werden Menschen auch die letzten Augenblicke ihres Lebens verbringen. Das ganze Leben unter einem Dach!

In diesem Sinne wünsche ich allen, die hier zukünftig in den unterschiedlichen Bereichen daran arbeiten werden, dass es für möglichst viele Menschen ein positiver Schicksalsort wird. Denn: Auch für die Menschen, die hier arbeiten, ist die Klinik ein Schicksalsort: Ich bin mir sicher, dass man da oft nicht nur als Arzt oder Pflegekraft gefragt ist, sondern auch als Mensch mit einem offenen Ohr und einem guten Wort.

In diesem Sinne: Ich gratuliere der Sana, dem Landkreis und Ihnen Herr Landrat ganz herzlich zu diesem Neubau und wünsche für den künftigen Betrieb alles erdenklich Gute und Gottes Segen! Wir – Sana, Landkreis und Stadt - haben hier sehr gut zusammengearbeitet und ich möchte mich bei meinen Mitarbeiter/innen für deren Engagement herzlich bedanken.

Ich stehe natürlich nicht mit leeren Hände da: Wir lassen derzeit ein neues Luftbild von Biberach anfertigen, auf dem Sie aus der Vogelperspektive die wunderbare Region betrachten können – big picture 2,10 m x 1,80 m Schaukelwetter hat Fotoflüge bis dato verhindert. Eine kleine Version des alten Bildes habe ich Ihnen heute als Gutschein mitgebracht – vorher/ nachher!!!